Gebührenstreit dürften die Gerichte entscheiden

VG-Rat Einvernehmliche Lösung mit Bad Kreuznach ist nicht in Sicht

Von unserer Reporterin Christine Jäckel

VG Rüdesheim. Die Freude in den fünf neuen Dörfern der Verbandsgemeinde Rüdesheim über die Entlastung durch eine deutlich niedrigere Umlage erhielt im Januar 2012 einen schweren Dämpfer: Damals gingen die Abwassergebührenbescheide aus Bad Kreuznach bei den Bürgern rund um BME ein – mit teils erheblichen Steigerungen. Der Rüdesheimer VG-Rat befasste sich damit am Mittwochnachmittag.

Kreuznacher in Ratsrunde

Aus Bad Kreuznach waren SPD-Fraktionschef Andreas Henschel und SPD-Stadtrat Günter Meurer sowie CDU-Fraktionsvorsitzender Werner Klopfer und seine Ratskollegin Bettina Mackeprang (BME) gekommen. Sie verfolgten die Ausführungen der Ortsbürgermeister Kai Michelmann (Norheim) und Manfred Kauer (Niederhausen) und die Diskussion im Rat.

VG-Bürgermeister Markus Lüttger (CDU) erinnerte an die bisherige Entwicklung, die mit der Übertragung der Abwasserbeseitigung für alle neun Gemeinden der damaligen VG Bad Münster 2014 an die Stadt Bad Kreuznach begann. Knackpunkt ist für Lüttger, dass die Stadt, obwohl seit zweieinhalb Jahren für die Abwasserbeseitigung in den neun Gemeinden zuständig, bisher lediglich mit einem Schreiben an die ehemalige VG am 9. Dezember 2016 über die Vorausleistungsbescheide informiert habe.

Wie Kauer und Michelmann als Ergebnis eines Gesprächs der neun Dorfvertreter mit Bürgermeister Wolfgang Heinrich und zuständigen Mitarbeitern der Stadt mitteilten, lehnt Heinrich einen Kompromiss ab. Bei Abschluss der Zweckvereinbarung habe man den Ratsmitgliedern gesagt, beim Abwasser müsse man mit einer Verteuerung

> „Es gibt keinen anderen Schluss, als dass wir damals getäuscht wurden."
> Ortsbürgermeister Kai Michelmann (Norheim)

von durchschnittlich 50 Euro rechnen, beim Trinkwasser würden die Bürger um etwa 75 Euro entlastet.

Stattdessen flatterten den Bürgern am 12. Januar Abwasserbescheide mit Kostensteigerungen zwischen 30 bis 100 Prozent ins Haus. Die Kalkulationsgrundlage konnte auch im Gespräch nicht geklärt werden: Bisher sind laut Stadt zwei Prozent der Kanäle im betreffenden Gebiet befahren. Laut Stadt basieren die veranschlagten In-

> „Ich möchte mal den Stadtrat sehen, wenn es um seine Bürger ginge."
> Ortsbürgermeister Manfred Kauer (Niederhausen)

vestitionskosten für das Abwassernetz auf einem Kanalsanierungskonzept, das 2013 erstellt wurde. Wie Kai Michelmann ergänzte, wird bei den Personal- und Sachkosten die Umlage für das gesamte Gebiet kalkuliert, somit der Synergieeffekt eingerechnet. Bei der Instandhaltung wurden dagegen eigene Abrechnungskreise gebildet. „Wir werden jetzt regelrecht abgewatscht, vorher hat man uns gesagt, es wird sonst unwirtschaftlich", stellte Michelmann fest. Wenn die Stadt keine Kompromissbereitschaft zeigt, werde man um eine Normenkontrollklage nicht herumkommen, so Michelmanns Fazit.

Ortsbürgermeister Manfred Kauer (Niederhausen), der von Beruf VG-Werkleiter in Winnweiler ist, hat fast täglich Anfragen von Bürgern, die mit immensen Kostensteigerungen für die Abwasserentsorgung belastet sind. Heinrich habe auf den Vorhalt, dass die Stadt die betroffenen Bürger überhaupt nicht informiert habe, geantwortet: „Das ist eine Leistung, die nicht eingepreist ist."

Sind die Gebührenzahler in den neun Orten denn Bürger zweiter Klasse?, fragt sich Kauer. „Wir möchten die gute Zusammenarbeit mit der Stadt, wir haben beide zusammen über 80 000 Einwohner und grenzen unmittelbar aneinander", betonte Bürgermeister Lüttger abschließend. In der kommunalen Familie müsse man doch zusammenarbeiten und eine Schnittmenge finden, so sein Appell.

Keine erhöhte Nitratbelastung

VG-Beigeordneter Michael Schaller (SPD) hatte bei der Vorstellung des Wirtschaftsplans der VG-Werke auf einen SWR-Beitrag reagiert, der von „massiven Überschreitungen des Nitrat-Grenzwerts von 50 Milligramm je Liter im Trinkwasser" berichtete. Im Versorgungsgebiet der VG Rüdesheim liege man mit Werten von Null bis 37 Milligramm je Liter deutlich unter dem Grenzwert, so Schaller im Rat, der auch den VG-Haushalt 2017 beriet (ein Bericht folgt).



Vor der Aufweitung des Bahnviadukts soll eine Geh- und Radwegüberführung gebaut werden. Foto: Josef Nürnberg

Zweifel an der Verkehrsplanung: Fußgänger sollen Umwege gehen

Ortsbeirat Es herrschen Zweifel am Sinn der Verkehrsplanung

Bosenheim. Gehen Fußgänger von heute auf morgen zehn Minuten Umweg, weil es die Verkehrsplaner so wollen? Mit dieser Frage beschäftigte sich der Bosenheimer Ortsbeirat. Das Gremium hatte keine Einwände gegen die Fahrrad- und Fußgängerunterführung der B 428 auf Höhe der Disko „Viva". Auch nicht gegen die weiter nördlich geplante Fußgänger- und Fahrradüberführung über die B 428 parallel zur Bahnlinie. Sie soll bei der Aufweitung des Viadukts und dem vierspurigen Ausbau der Bundesstraße gleich mitgebaut werden. Der Beirat forderte jedoch einen normgerechten Ausbau, was vier Meter Breite bedeutet. Dass aber die Fußgängerampel am Kreisel gegenüber dem Lidl-Markt wegfallen und durch die Brücke entlang der Bahn ersetzt werden soll, führte zu Diskussionen. Im Beirat wird befürchtet, dass Fußgänger diesen Umweg meiden und die Straße auch ohne Ampel überqueren werden; mit Ampel dauere es zum Lidl-Markt eine Minute, laut Planung aber künftig rund zehn Minuten, hat Ortsvorsteher Volker Hertel errechnet. Er bezweifelt, dass damit die geforderte Gleichrangigkeit der Verkehrsmittel gegeben ist.

Fast könne man an einen Schildbürgerstreich oder einen Karnevalsscherz denken. Denn auf einmal gebe die Landesregierung auch Stadtteilen mit dörflichem Charakter wie Bosenheim grünes Licht, sich am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft" zu beteiligen. Nicht nur für Volker Hertel war die Offerte aus Mainz zunächst ein schlechter Scherz. Denn seit Jahren bemühe man sich, an der Dorferneuerung teilnehmen zu dürfen. Selbst bei der Landesregierung war Hertel vorstellig, wurde aber abgewiesen mit der Begründung, dass sich Stadtteile nicht an der Dorferneuerung beteiligen könnten.

„Und mit welchem Geld soll der Ortsteil jetzt Maßnahmen anschieben, wenn es keine Landesmittel gibt?" Beteiligung ja – finanzielle Unterstützung nein, das ergebe keinen Sinn. Nur um am Ende mit einer Urkunde dazustehen, brauche man die Dorferneuerung nicht. Doch Teile des Ortsbeirats wollten sich die Möglichkeit der Teilnahme offen halten. Hertel: „Wenn es uns gelingt, für den nächsten Wettbewerb Fördergelder zu bekommen, können wir uns das überlegen." Hertel will in Sachen Dorferneuerung erneut vorstellig werden. *bj*

ANZEIGE

Anzeigensonderveröffentlichung

49. Fastnachtsumzug in Fischbach

am 26. Februar 2017, um 14 Uhr anschließend buntes Treiben im Vereinsheim und in der Gemeindehalle



WM Qualifikationsspiel
Deutschland – San Marino



© EKS, Shutterstock.com

199,– € p. P. im DZ
Einzelzimmerzuschlag 10,– €
2 Tage: 10.06. – 11.06.2017

- Fahrt im modernen Reisebus
- 1x ÜF im 3-Sterne Hotel am Heideloffplatz
- 1x Eintrittskkarte „WM Qualifikationsspiel" Deutschland – San Marino im Stadion Nürnberg

Viele weitere Reiseangebote unter www.bohr.de

Buchungen unter: 06543 5019-414

BOHR ... Busreisen und Touristik
BOHR GmbH
An der Kreisstr. 2 • 55483 Lautzenhausen
www.bohr.de • reisebuero@bohr.de

Michael Fritz
ELEKTRO
SANITÄR HEIZUNG
Hauptstraße 32 - 55743 Fischbach
0 67 84 - 22 43 0 67 84 - 79 03
info@elektro-fritz.net www.elektro-fritz.net

Wir wünschen viel Vergnügen beim Karnevalsumzug in Fischbach

Ihr Opel-Partner
Auto-Becker
Auf der Altweid 32
55743 Idar-Oberstein/Weierbach
Telefon 0 67 84 / 9 93 80
www.opelbecker.de
OPEL

49. Fastnachtsumzug mit Prämierung in Fischbach

Fastnachtssonntag startet um 14 Uhr der große Fastnachtsumzug

Die Zugaufstellung erfolgt im Oberdorf. Ab 12 Uhr ist die Hauptstraße deshalb von Einfahrt Neuwiese bis Einmündung Hosenbachstraße voll gesperrt. Der närrische Lindwurm wird sich mit circa 46 Gruppen, also mit 15 Wagen, 25 Fußgruppen und sechs Musikvereine, durch die Hauptstraße von Fischbach Richtung Nahestrand schlängeln.

Die größte Gruppe sind die „Werzbacher Booze" mit 61 Personen. Die fünf besten Wagen und fünf besten Fußgruppen, welche am Umzug teilnehmen, werden am Heringsessen prämiert.

Der Zug geht jedoch nicht wie sonst durch den Kreisel Richtung Raiffeisenbank, sondern geradeaus durch die Marktstraße zum Marktplatz. Erst dort wird der ganze Zug vollständig aufgelöst.

Für Zugteilnehmer werden am Grillstand des FCV, Hauptstraße 133, Würstchen und Getränke zum Verkauf angeboten. Vor der Gemeindehalle ist ab 12 Uhr der Grillstand des FCV geöffnet. Dort können die hungrigen Narren leckere Grillspezialitäten genießen. Auch entlang der Zugstrecke ist an den altbewährten Ständen für das leibliche Wohl gesorgt.Mehrere Zentner Wurfmaterial werden ihren Weg in die wartende Narrenmenge finden. Damit diese Tradition auch in den nächsten Jahren beibehalten werden kann, bitten die Veranstalter um den zahlreichen Kauf von Plaketten, welche im Wert von 1,50 Euro bei den Zugkassierern erhältlich sind. Das Vereinsheim des FCV, Hauptstraße 59, ist ab 12 Uhr geöffnet. Vor dem Vereinsheim moderieren die Hunsrück DJ's den Umzug und sorgen danach drinnen für Stimmung. In der Gemeindehalle steppt nach dem Umzug der Bär mit „Bernd Müller" (Just in Time). Zum Ausklang der Kampagne findet das traditionelle Heringsessen am Samstag, 11. März, statt. Ab 18 Uhr können eingelegte Heringe mit Pellkartoffeln und von unserem Küchenteam selbst gekochtem „Göttschieder Brühsche" genossen werden. Jeder Zugteilnehmer bekommt eine Portion Heringe kostenfrei. Spießbraten oder sonstige Leckereien können auch kostenpflichtig erworben werden. Nicht nur Zugteilnehmer sind recht herzlich eingeladen.

Ab 20 Uhr erfolgt die Prämierung der besten Wagen und Fußgruppen, welche am Fastnachtssonntag am großen Umzug teilgenommen haben. Im Anschluss kann man den Abend bei einem gemütlichen Plausch ausklingen lassen.

Voranmeldungen für das Heringsessen beim 1. Vorsitzenden Udo Arend unter Telefon 0171 / 279 84



Foto: Uwe Knapp



Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 6,6, außerorts 5,1, kombiniert 5,6; CO_2-Emissionen: kombiniert 129,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse: B.
Abb. zeigt Sonderausstattung. ¹Ersparnis gegenüber unserem Normalpreis. Aktion nur gültig für Kaufverträge bis zum 31.03.2017.

Hans-Jörg Lofi GmbH & Co KG
Zur Rothheck 7, 55743 Idar-Oberstein, Telefon: 0 67 84 - 90 06 0
www.lofi.eu

Diese Seite finden Sie auch online – www.rhein-zeitung.de